

Chrischona Stammheim

Gebet – der Zugang zum Geheimnis des Glaubens

Kolosser 4,3

17. Juli 2016

Sämi Schmid

Heute kommen wir zum letzten Teil der Predigtreihe „Das Geheimnis des Glaubens“. Wir haben schon einiges gehört darüber. Paulus braucht diesen Begriff immer wieder, um etwas zu beschreiben, das man gar nicht so einfach beschreiben oder erklären kann. Jesus Christus, der Sohn Gottes selbst lebt in uns Christen. Wir dürfen mit seiner Kraft und Weisheit in unserem Leben rechnen. Das ist eine ganz gewaltige Botschaft, aber doch irgendwie seltsam und komisch. Es übersteigt unser Denken und unsere menschliche Logik.

Wir haben in den letzten beiden Predigten gespürt, dass da im Glauben noch viel mehr an Weisheit, Kraft und Vollmacht „zu haben“ ist, als das wir schon erlebt haben. Da sind uns unglaubliche Schätze verheissen, mit denen wir Gottes Reich hier auf der Erde bauen und etwas erleben können.

Und doch bleibt es irgendwie diffus.

Und doch gibt es kaum eine rechte Anleitung, wie wir dazu kommen können. Die würde ich euch nämlich gerne geben.

Wir können nicht darüber verfügen.

Deshalb nennt es Paulus eben auch das Geheimnis des Glaubens. Auch Paulus selbst verfügt nicht über dieses Geheimnis. Deshalb bittet er in Kolosser 4,3:

Betet für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können.

Oder in Epheser 6,19 schreibt er ganz ähnlich:

Betet für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich den Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen.

Das Anliegen des Paulus

Paulus bittet sowohl die christliche Gemeinde in Kolossä als auch die Christen in Ephesus um Gebet für seinen Dienst. Ja, hat Paulus denn dies nötig? Paulus war doch ein ausserordentlich begabter und intelligenter Apostel. Er hat wie kaum ein anderer die Zusammenhänge des christlichen Glaubens verstanden. Er war auch ein starker Redner und Verkündiger.

Schon kurz nach seiner Bekehrung lesen wir von ihm:

Er gewann aber immer mehr an Kraft und trieb die Juden in die Enge, die in Damaskus wohnten, und bewies, dass Jesus der Christus ist. (Apg 9,22)

Paulus hatte in vielem voll den Durchblick und konnte auch gut argumentieren. Hat er es denn nötig, dass man für ihn betet?

Ja, sogar der grosse Völkerapostel Paulus bittet ganz demütig darum, dass sie für ihn beten. Weshalb? Hat er ein schwaches Selbstbewusstsein?

Nein, Paulus bittet um Gebet, weil er so gut wie kein anderer weiss, dass er auf Gottes Wirken und die Kraft des Heiligen Geistes angewiesen ist.

- Paulus weiss, dass er ohne diese Fürbitte seinen Dienst nicht tun kann.
- Er weiss auch, dass niemand wegen guten Argumenten oder Erklärungen ein Leben mit Jesus anfängt. Das spüren wir auch ein wenig aus diesem Satz aus Apg 9. Mit seinen eigenen Fähigkeiten konnte Paulus die Juden in die Enge treiben. Er konnte ihnen sogar beweisen, dass Jesus der Christus ist. Aber dadurch kamen sie nicht zum Glauben an Jesus. Sie haben lediglich beschlossen, Paulus zu töten.

Inzwischen ist Paulus etwas älter geworden. Er hat nichts von seinem Feuer für Jesus verloren. Aber er hat gemerkt, dass er aus seiner eignen Kraft nichts tun kann.

- Der Schlüssel zum Herzen eines Menschen liegt nicht in seiner Hand. Gott muss die Herzenstüren aufmachen. Niemand kann diese Türen selber aufbrechen – auch wenn er noch so begabt ist.

Paulus ist sich nicht zu schön, um diese Gebetsunterstützung zu bitten. Deshalb schreibt er:

Betet für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können. (Kol 4,3)

Noch ein kleines, aber wichtiges Detail: Paulus sitzt im Gefängnis von Rom, als er dies an die Christen von Kolossä schreibt. Er bittet nicht darum, dass sie für ihn beten, dass er endlich aus seiner misslichen Lage freikommt, sondern dass Gott ihnen sogar dort – in diesen schwierigen Umständen eine (Herzens)Tür für das Wort auftue.

Er meint damit, dass Gott seine Worte mit göttlicher Kraft ausrüstet und er recht reden kann. Und dass diese Worte auf der andern Seite auf ein empfangsbereites Herz stösst. (aufzeichnen)

Das hat er schon so oft erlebt. Zum Beispiel in Philippi.

- Er predigt einer Gruppe das Evangelium.
- Und dann geschieht es. Unter den Zuhörern ist eine Frau mit Namen Lydia. Von ihr heisst es: **Der tat der Herr das Herz auf, so dass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde.** (Apg 16,14)

⇒ Lydia hörte hin. Sie wird von dem, was sie hört, tief bewegt. Sie weiss, dass es Gott selbst ist, der zu ihr spricht, und sie kommt zum Glauben an Jesus.

Es ist jedes Mal ein Wunder nötig, wenn Gott einen Menschen persönlich anspricht. Deshalb bittet Paulus: **Betet! Betet für uns! Betet für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können.** (Kol 4,3)

Wenn etwas bewegt und bewirkt werden soll, dann geht es nicht ohne Gebet.

- Durch das Gebet wird Paulus selbst ausgerüstet mit Vollmacht.
- Durch das Gebet werden Herzen aufnahmebereit.
- Durch das Gebet werden taube Ohren hörend.
- Durch das Gebet werden blinde Augen sehend.

Anwendung heute

Was heisst das für uns heute? Was heisst das für mich und für dich? Was heisst das für uns als Kirche?

Wie können wir das Geheimnis des Glaubens verstehen? Und wie können wir es andern Menschen verständlich machen? Ich glaube, wir spüren, dass es nicht nur Bemühungen braucht, um zu reden. Es braucht auch nicht Bemühungen, dass wir Beziehungen zu unsern Mitmenschen haben und sie begleiten. Ohne das Gebet, wird alles nicht viel nützen.

Wenn sogar der grosse Völkerapostel Paulus es als nötig erachtete, dass die Gemeinde für ihn betet, wie viel mehr haben wir es heute nötig, dass wir einander im Gebet unterstützen. Denn es ist heute noch jedes Mal ein Wunder nötig, wenn Gott persönlich zu Menschen redet.

Ich möchte 4 verschiedene Felder zeigen, wo dies zum Tragen kommt:

Persönlich in der Bibel lesen:

Wenn wir in der Bibel lesen und möchten, dass Gott durch die Bibel zu uns redet, dann ist entscheidend wichtig, dass wir darum beten. Denn es braucht auch da jedes Mal ein Wunder, wenn wir dies erleben wollen. Allein dass wir die Bibel lesen heisst noch lange nicht, dass Gottes Wort auch in unserem Herzen ankommt. Beten ist entscheidend wichtig.

Gottesdienst:

Wenn wir wollen, dass Gott durch unsere Gottesdienste, durch unsre Predigten Menschen anspricht – auch dich und mich, dann ist es entscheidend wichtig, dass wir dafür beten. Da kann ich selber mit den Worten von Paulus sagen: **Betet für mich, dass Gott mir eine Tür für das Wort auftue und ich das Geheimnis Christi sagen können.** Ohne das, kann ich meinen Dienst nicht tun.

Kürzlich hat Armin Mauerhofer in der Wochenzeitschrift Idea geschrieben: „Pastoren brauchen Gemeindeglieder, die betend hinter ihnen stehen, sonst schaffen sie es nicht.“

Ohne diese Fürbitte können auch der Moderator und das Lobpreisteam den Dienst nicht tun. Natürlich können wir ein wenig unterhalten, oder ein wenig Programm machen. Aber dass Herzen berührt und verändert werden, können wir nicht machen. Wir sind alle auf euer Gebet angewiesen. → Vielen Dank denen, die genau das tun.

Eine grosse Gefahr besteht darin, dass wir nicht für die Leute beten, sondern uns darauf beschränken, zu beurteilen.

- Gefällt mir das, was da geboten wurde, oder nicht?
- Hat er eine gute Predigt gehalten?
- Wie hat es mit dem Lobpreis geklappt?

Wer so beurteilend im Gottesdienst sitzt, der sucht mehr die Unterhaltung oder die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse, als das Reden von Gott. Und wenn ich das so sage, dann rede ich auch von mir. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich auch einer von denen bin, der besser darin ist, andere zu beurteilen als für den Gottesdienst zu beten. Es fällt mir leichter, im Beurteilungsmodus irgendwo in einem Gottesdienst zu sitzen als mit einem empfangsbereiten Herzen und betend für die Leute auf der Bühne.

Aber wenn wir wollen, dass Gott mächtig zu uns redet und auch mächtig unter uns wirkt, dann kommen wir nicht mit Beurteilen weiter, sondern nur mit beten.

⇒ Mein Gebet ist: Herr schenke uns die nötige Einsicht, Umkehr und Veränderung.

Betet für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können. (Kol 4,3)

Dieses Wort von Paulus gilt natürlich auch für ...

Unsere Kontakte (Begleitung)

Überall dort, wo wir mit Menschen im Kontakt sind und wir uns wünschen, dass sie auch etwas von dem Evangelium und dem Geheimnis des Glaubens verstehen, sollen wir beten. Sei es der Mitarbeiter im Geschäft oder der Mitschüler in der Klasse. Sei es der Nachbar oder auch der Mitchrist. Es ist jedes Mal ein Wunder, wenn unser Reden und Hören von Gottes Kraft durchdrungen ist und etwas bewegt. Das können wir nicht machen. Das hat keiner von uns im Griff. Da können wir nur darum beten.

Gebet für Missionare:

Genau dasselbe gilt auch für unsre Missionare. Sie sind genauso darauf angewiesen wie Paulus, dass wir für sie beten. Wenn Gott nicht wirkt, dann können sie gar nichts ausrichten. Auch für Hans & Beatrice Bär in Thailand sind auf verlorenem Posten, wenn niemand für sie betet. Auf für sie gilt:

Betet für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis Christi sagen können. (Kol 4,3)

Abschluss

Wenn wir wollen, dass das Geheimnis des Glaubens verstanden wird, sollen wir dafür beten. Wenn wir wollen, dass Menschen durch Gottes Reden verändert werden müssen, müssen nicht noch mehr reden, sondern beten.

- Bete für Menschen, dass Gott ihnen das Herz öffnet.
- Bete für die Gottesdienste. Wir haben jeden Sonntag vor dem Gottesdienst ein Gebetstreffen im Gebetszimmer.
- Bete auch um Mut, Freude und Vollmacht für den Prediger, wenn du irgendwo in einem Gottesdienst, an einer Hochzeit oder einer Beerdigung sitzt.
- Bete auch für dich selbst um ein offenes Herz.
- Bete für Begegnungen und Gespräche, die du führst. Das Gebet hat eine wichtige Schlüsselfunktion, wenn es ums Herz von uns Menschen geht.